IMT Nuremberg Archives

H – 3850

International Court of Justice

H3850 – 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : 9 August 1948

I certify that Document Number D-809 was introduced into evidence as Exhibit Number GB-331 in the Trial by the International Military Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

H3850 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document D-809 No. GB-331 is a photostat of an original document submitted in evidence by the British Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the CCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

PAUL A. JOOSTEN

General Secretary
International Military Tribunal

Nuremberg, 9 August 1948

H3850 – 0004

Der Stürmer

Deutsches Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit

HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Nummer 4 | Erscheint wöchentl. Einzel-Nr. 20 Pfg. Bezugspreis monatlich 84 Pfg. zuzüglich Postbestellgeld. Bestellungen bei dem Briefträger oder der zuständ. Postanstalt. Nachbestellungen a. d. Verlag. Schluß der Anzeigenannahme 14 Tage vor Erscheinen. Preis für Geschäfts-Anz.: Die ca. 22 mm breite, 1 mm hohe Raum-Zeile im Anzeigenteil –,75 RM. | Nürnberg, im Januar 1939 | Verlag: Der Stürmer, Julius Streicher, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Verlagsleitung: Max Fink, Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 30. Postscheckkonto Amt Nürnberg Nr. 105. Schriftleitung Nürnberg-A, Pfannenschmiedsgasse 19. Fernsprecher 21 8 72. Schriftleitungsschluß Freitag (nachmittags). Briefanschrift: Nürnberg 2, Schließfach 368. | 17. Jahr 1939

Jüdischer Racheschrei!

Schauerliche Bekenntnisse eines Juden

Der Brief aus Jerusalem / So will der Jude das deutsche Volk hinschlachten

Als in den ersten Novembertagen des Jahres 1938 die Mörderkugeln des Juden Grünspan in Paris den Botschaftsrat vom Rath niederstreckten, bemächtigte sich des ganzen deutschen Volkes eine furchtbare Erregung. Trotzdem haben viele die Bedeutung und vor allem die Hintergründe dieser jüdischen Mordtat nicht erkannt. Sie betrachten den Anschlag des Juden Grünspan als die Tat eines jugendlichen jüdischen Abenteurers. Sie wollen es nicht glauben, daß hinter dem jüdischen Mordbuben die ganze Judenheit steht. Sie wollen es nicht glauben, daß die Mörderkugeln nicht allein dem Volksgenossen vom Rath, sondern dem ganzen deutschen Volke galten.

Die deutsche Presse hat der Allgemeinheit den Beweis geliefert, daß das Attentat von Paris ein Attentat auf das deutsche Volk war. Der Stürmer ist heute in der Lage, diesen Beweis in besonders eindringlicher und unwiderlegbarer Weise zu führen. Der Stürmer ist im Besitze eines Dokumentes, das ein Jude selbst geschrieben hat.

In der Germain-Kolonie zu Jerusalem wohnt der Jude M. Wagner. Er schrieb am 18. November 1938 an den Kaufmann Th. Cibis in Cosel O.S. einen Luftpostbrief. Glückliche Umstände brachten diesen Brief in die Redaktionsstube des Stürmers. Der Jude

Aus dem Inhalt

Der Oberschlaraffe

Jüdische Aufschneiderei

Der Pascha von Mailberg

Aus der Reichshauptstadt

Brief aus Hamburg
In einem Jahre 119 (!!) Rassenschänder verurteilt! / Auch in Hamburg gibt es keine anständigen Juden / Lebenslauf eines Judengenossen

Sonderbare Zeitgenossen

Kreuzigung

Will eine Welt um Judas willen wagen,
Die Blüte ihrer Kraft an's Kreuz zu schlagen,
Damit sie wiederum ihr bestes Blut verliert
Und jüdischer Sadismus triumphiert?

Die Juden sind unser Unglück!

B 040352

H3850 – 0005

in vorderster Linie mit Deutschland kämpfen zu lassen. Und nur ihr – eines jüdischen Volkes eiserner Wille – wird das Deutschland zerschmettern, daß es „tausend Jahre" benötigt, um den Rückgrat frei zu bewegen. Wir werden diese feigen Nazihunde zu finden wissen – diesen Idioten Hitler – Göring – Goebbels – Streicher – Zuchthausgesindel, und wie die Hunde sich alle nennen. Die Welt wird staunen, was die Judenheit der Welt zustandebringen kann."

Der Stürmer gab im Herbst 1938 die Sondernummer „Der Kriegshetzer" heraus. Er führte in dieser Ausgabe den Nachweis, daß das Judentum am Werk ist, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln. Der Jude will die Demokratien England, Frankreich usw. in einen Krieg hetzen gegen die autoritären Staaten Deutschland und Italien. Der Sieger aus diesem Weltkrieg aber würde nur allein der Jude sein. Nun könnte er die von ihm seit Jahrtausenden erstrebte Weltherrschaft antreten.

Jud Wagner bestätigt in seinem Brief, wie recht doch der Stürmer in seiner Sondernummer hatte. Er bestätigt, daß das Judentum eifrig bemüht ist, einen Weltenbrand zu entfesseln, der die nichtjüdische Menschheit dem Verderben preisgeben würde. Er bestätigt aber auch, daß erst dann Friede auf Erden einkehren wird, wenn die ganze Welt einmütig zusammensteht gegen das Verbrechervolk Juda.

Hitler soll ausgepeitscht werden!

Wie sich der Jude den Ausgang des von ihm angestrebten Krieges denkt, zeigt folgende Stelle im Brief:

„Hitler wird ihr Führer bleiben, oder Göring, oder wie der Idiot sein wird, und mit Stalin oder Trotzki Arm in Arm durch „die Linden" spazierengehen. Man wird ihnen allerdings Ketten an Händen und Füßen legen, und Juden werden sie auspeitschen. Ha! Das wird eine Wonne sein."

Mit sadistischer Wollust schildert hier der Jude das Schicksal, das er dem Führer zugedacht hat. An Ketten gefesselt möchte man ihn durch die Straßen peitschen. Und das Judenvolk der ganzen Welt würde in ein Freudengeheul ausbrechen.

Neue Attentate geplant!

In dem Brief des Juden Wagner befindet sich noch ein Satz, der ganz besonders wichtig ist. Er lautet:

„Und es werden sich auch fernerhin Juden finden, die die Rache dieses kleinen Volkes auf sich nehmen und wie ein Held für die Gemeinschaft sterben und büßen".

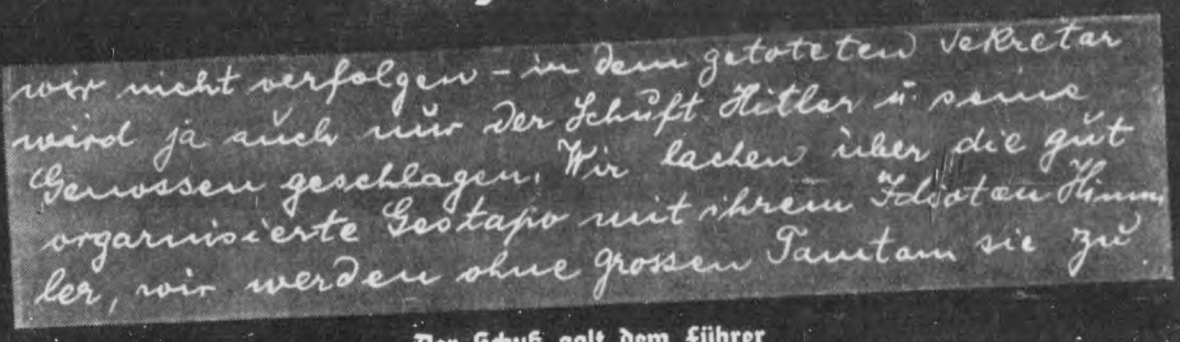
Was will der Jude damit sagen? Er sagt vorher, daß der Mord an dem Botschaftsrat vom Rath nicht der letzte gewesen ist, den das Judentum ausführt. Er sagt vorher, daß das Judentum auf der Suche nach neuen Opfern ist. Er sagt vorher, daß neue Attentate geplant sind.

Die Judenfrage ist noch nicht gelöst!

Wer diesen Brief des Juden Wagner liest, den überkommt ein Schaudern. So also will sich das Judentum rächen! In grauenhafter Weise will es jenes Volk hinschlachten, das den Mut besaß, sich dem Juden zum Kampfe zu stellen.

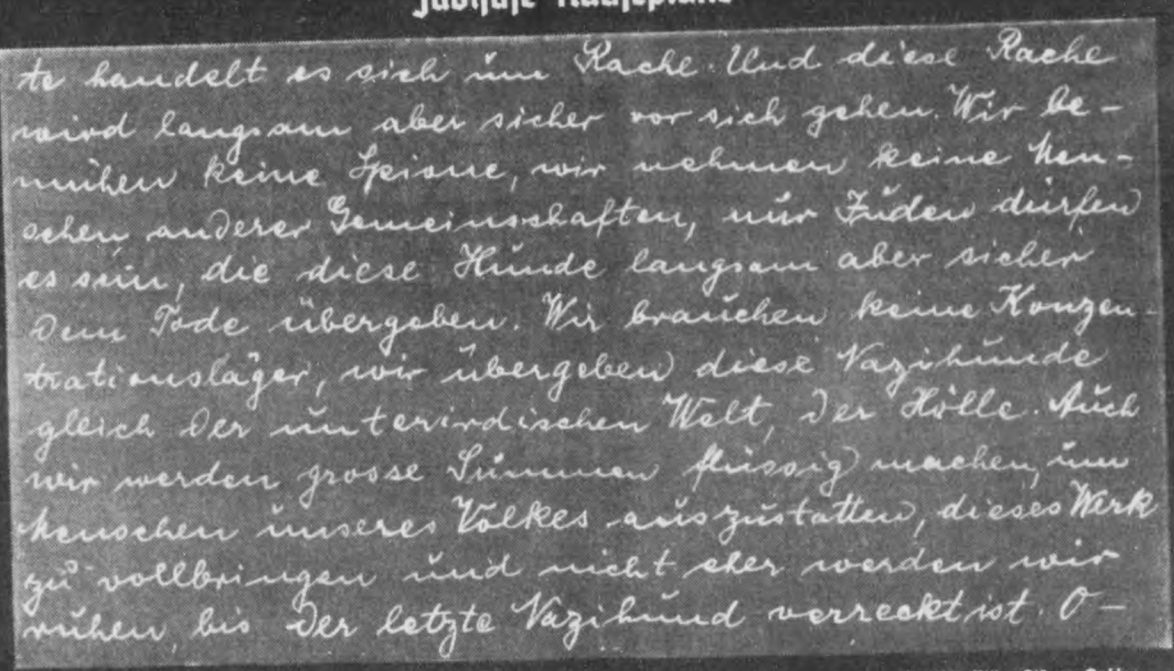
Dieses Schaudern aber wird noch größer, wenn man an das eigene Volk denkt. Wenn man daran denkt, daß in unserem Volke Menschen leben, die glauben, die Judenfrage sei schon gelöst. Die Judenfrage habe keine Bedeutung mehr. Die Judenfrage sei uninteressant geworden! Der Jude sei bereits besiegt.

Wem galt das Attentat?



Der Schuß galt dem Führer

Jüdische Rachepläne



Sämtliche Bilder Stürmer-Archiv

Ein schauerliches Bekenntnis

Daß der Jude nicht besiegt ist, und daß die Judenfrage nach wie vor die Schicksalsfrage der Welt ist, das beweist schlagartig der Brief des Juden Wagner aus Jerusalem. Der Jude wartet ja nur darauf, daß das deutsche Volk sich nun nicht mehr für ihn interessiert. Er wartet ja nur darauf, daß das deutsche Volk dem Juden im Inland und insbesondere dem Juden im Ausland keine Aufmerksamkeit mehr widmet. Er wartet darauf, daß das deutsche Volk wieder einschläft. Dann aber würde seine Zeit gekommen sein. Die Zeit seiner blutigen Abrechnung! Die Zeit seiner grauenhaften Rache! Und diese Rache würde so vor sich gehen, wie sie der Jude Wagner geschildert hat. Das deutsche Volk, das fälschlich glaubte, den Juden schon besiegt zu haben, würde vom Juden vernichtet und ausgelöscht werden.

Seit 16 Jahren ist der Stürmer Mahner und Warner gewesen. Und heute, wo manche in voreiligem Siegestaumel die Gefahren nicht mehr sehen wollen, die uns gerade jetzt umgeben, tritt der Stürmer erneut als Warner auf. Die Judenfrage ist noch nicht gelöst. Sie ist auch dann noch nicht gelöst, wenn einmal der letzte Jude Deutschland verlassen hat. Sie ist erst dann gelöst, wenn das Weltjudentum vernichtet ist.

Ernst Hiemer.

D 809

Eine englische Schriftstellerin erkennt die jüdische Gefahr

Die in London erscheinende Wochenschrift „The Patriot" veröffentlichte eine Artikelserie (Deutschland und England) aus der Feder der bereits als Schriftstellerin wiederholt hervorgetretenen Mrs. Nesta Webster, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ihre Landsleute durch Veröffentlichung von Schriften und Artikeln auf die Gefährlichkeit des Kommunismus und des Judentums aufmerksam zu machen. Mrs. Webster schrieb im „Patriot" zur Judenfrage in Deutschland u. a.:

„Deutschland ist unter einer sichtbar antijüdischen Diktatur, wir befinden uns unter einer sichtbar jüdischen Diktatur. Dies ist aber eine Diktatur, die man auf jedem Gebiet des Lebens empfinden kann, denn niemand kann sich ihr entziehen. Es ist den Juden möglich, jedermanns Laufbahn zu fördern oder zu vernichten, wie es ihnen paßt. Sollte einmal ein Krieg ausbrechen, so besteht kein Zweifel, daß man die Juden in jeder Schlüsselstellung finden würde, und wir würden von ihnen auf Gedeih und Verderb abhängen. Dann würde auch der wirkliche Zweck eines Weltkrieges offensichtlich. Solange die Juden Deutschland nicht besitzen, können sie ihr endgültiges Ziel nicht verwirklichen. Aus diesem Grunde sind sie bestrebt, Hitler zu stürzen, wie viel Leid und Blut es auch kosten mag. Dieses Ziel ist die Weltbeherrschung. Der Plan wird offen in den heiligen Büchern der Juden zugegeben."

Gewiß, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer und eine englische Schriftstellerin vermag England der Judenseuche noch nicht zu entreißen. Aber so wie nach der ersten Schwalbe auch die nächsten kommen werden, so werden auch in England immer wieder neue Menschen am Juden sehend werden.

Was nicht Rasse ist auf dieser Welt, ist Spreu! Adolf Hitler

B 040353

H3850-0005A

GB- 331 D- 809

H-3850

GB-331
D-809

GB-331 D-809

H3850-0006